



## Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis  
Ersteller: Albrecht Dürer  
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Wein, und fuhren bis zu der Brantenmühl<sup>1)</sup>, da aßen wir zu Morgens und verzehrten 1 Stüber. Darnach fuhren wir bis gen Eulenberg<sup>2)</sup>, do lagen wir über Nacht und verzehrten 3 Stüber 2 1/2. Darnach fuhren wir am Pfingstag frühe gen dem Creuz<sup>3)</sup>, do aßen wir zu Morgens und verzehrten 1/2 Stüber. Darnach fuhren wir gen Antorff<sup>4)</sup>.

### b) In Antwerpen.

Do kam ich in die Herberg zum Jobst Plandfolt, und denselben Abend lud mich der focker factor<sup>5)</sup> mit Namen Bernhart Stecher, gab uns ein köstlich Mahl, aber mein Weib aß in der Herberg. Und dem Fuhrmann hab ich für unser 3 Person<sup>6)</sup> zu führen geben 3 fl. an Gold und den Staber hab ich geben von Gütern zu fahren —. Item am Samstag nach St. Peters Kettenfeuer führt mich mein Wirt in des Burgermeisters Haus zu Antorff, neugebanet, über die Maß groß und fast<sup>7)</sup> wol geordnet, mit überschwänglichen schönen großen Kammern, und der viel, ein köstlich gezierten Thurn, ein übergroßen Garten, in Summa ein solch herrlich Haus, dergleichen ich in allen teutschen Landen nie gesehen hab. Auch ist ein ganze neue Gassen, fast lang, dardurch man von beeden Orten zu seinem Haus gehet, das ihm zu Lieb, auch durch sein Steuer<sup>8)</sup>, gemacht ist. Item dem Boten hab ich 3 Stüber geben, 2 1/2 um Brot, 2 1/2 für Tinten. Und am Sonntag, was auf Sanct Oswaldt-Tag, da luden mich die Maler auf ihr Stuben mit meinem Weib und Magd und hätten alle Ding mit Silbergescherr und andern köstlichen Gezier und überköstlich Essen. Es waren auch ihre Weiber alle do. Und do ich zu Tisch geführt ward, do fund das Volk auf beeden Senten, als führt man einen großen Herren. Es waren auch unter ihnen gar trefflich Personen von Namen, die sich all mit tiefen Neigen auf das Allerdemütigste gegen mir erzeugten. Und sie sagten, sie wollten alles das thun, als viel möglich, was sie westen, das mir lieb wäre. Und als ich also bei verehrt saß, da kam der Herrn von Antorff Ratsbot mit zweien Knechten und schenket mir von der Herren von Antorff wegen 4 Kannen Wein, und ließen mir sagen, ich soll hie-

1) Brantthof. — 2) Hysenberg. — 3) op ten Krnys. — 4) Antwerpen. — 5) Der Vorsteher der Suggereiden Faktorei. — 6) Daz, seine Frau und seine Magd Susanna. — 7) sehr. — 8) Weistener.